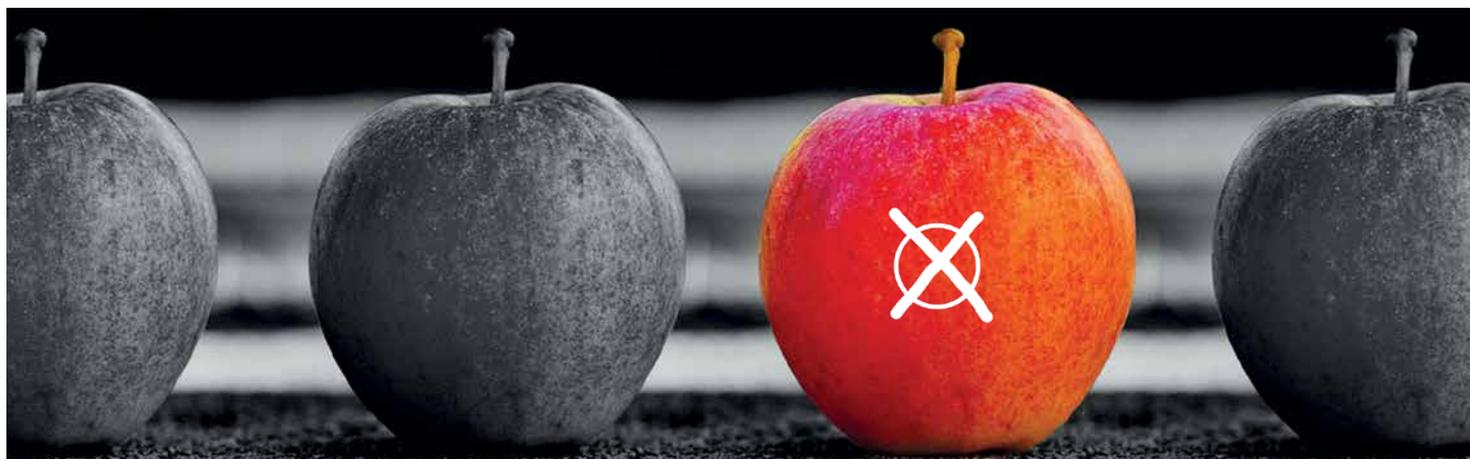


ROT STICHT RAUS



Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine genutzte und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Generve und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 61936-35
Fax: 0711 61936-48
Mail: kv.rems-murr@spd.de
Web: www.spd-rems-murr.de

» Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter @spdremsmurr und auf Instagram unter @spd_rems_murr.

» Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

Wir bleiben da dran. Versprochen!

» Unsere Schwerpunkte: Nahverkehr, Radverkehr, Wohnen



Preiswerter ÖPNV ...

Wenn wir wollen, dass die Menschen das Auto immer öfter stehen lassen, benötigen wir gute Alternativen. Darum drängen wir auf die Einführung eines Weinstadt-Tickets, um die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr innerhalb Weinstadts zu reduzieren. Darüberhinaus sollte das Angebot an Verbindungen ausgebaut werden, um in erster Linie die Stadtteile Großheppach, Schnait und Strümpfelbach besser anzubinden.

... sichere und schnelle Radwege ...

Auch im Bereich Radverkehr gibt es Verbesserungsbedarf. Wir brauchen sichere, weitverzweigte Radwege. Lücken im Radwegenetz sollen geschlossen, die Straßenbeläge bei Bedarf schnell saniert werden. Und vor allem kämpfen wir auf Kreisebene für die Einbindung in ein Radschnellwegnetz durch das Remstal.

... bezahlbarer Wohnraum ...

Die Wohnraumfrage ist eines der drängendsten sozialen Probleme unserer Zeit. Dieses – gemeinsam mit der Kreisbau – zu lösen oder zu lindern, ist daher unser Schwerpunkt. Die prekäre Lage erfordert,

auch mal neue Wege anzudenken und zu gehen. Ein besonderer Fokus muss dabei stets auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gelegt werden.

... und einiges mehr.

Unsere Ziele in den Bereichen ÖPNV und Radverkehr deuten es an: Klimaschutz ist für uns ein Thema, das es auch kommunal zu beachten gilt. Ebenso wichtig sind uns Natur- und Landschaftsschutz. Wir haben in Weinstadt große Kulturlandschaftsflächen, die es im Einklang mit der Natur zu pflegen gilt.

Um ein gutes Leben in Weinstadt zu ermöglichen, setzen wir uns auch für ein breites Angebot für Kleinkinder, Schüler und Jugendliche ein. Für gebührenfreie Kitas. Für starke Vereine. Ebenso auf unserer Agenda: Unsere Gesellschaft wird immer älter. Darum brauchen wir auch für unsere älteren Mitmenschen ein gutes Angebot – dazu gehören eine gute Nahversorgung, Barrierefreiheit, ausreichende Pflegeangebote und vieles mehr.

Natürlich haben wir noch zu vielen weiteren Themen Standpunkte und Forderungen. Doch das würde hier den Rahmen sprengen. Darum: Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns darauf.

INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

Was macht der Kreistag? Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.

je eine Stimme. Sie können Ihre fünf Stimmen auch gezielt an die Kandidat(inn)en verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(inn)en verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als fünf Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.



Wie wird gewählt? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal fünf Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten fünf Kandidat(inn)en

Warum sollte man wählen? Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.

01 Caroline Faure

Persönliches: geboren 1959, Industriekauffrau, Personalreferentin, Teamleiterin im Jobcenter Rems-Murr. Mitglied bei: Verein zur Förderung von Integrationsprojekten Weinstadt, Humanus-Stiftung, Dorfladenverein Schnait.
Politische Ziele: 1. bezahlbares Wohnen, 2. Integration – nicht nur von gefährdeten Menschen, 3. weniger Autoverkehr – ÖPNV fördern und ausbauen.
Ich mag an Weinstadt ... die vielfältige Landschaft und Gastronomie, die Bewirtschaftungen und Hocketesen.
Ich mag an Weinstadt nicht, ... dass Teilorte wie Schnait so abgeschnitten sind.
Ich in drei Worten: authentisch, empathisch, positiv.



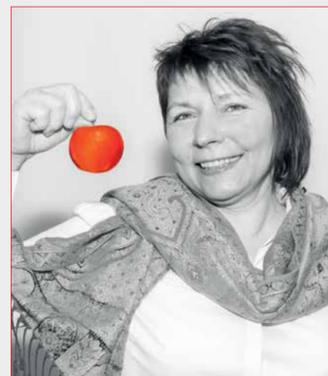
02 Wolfgang Münz



Persönliches: Jahrgang 56, verheiratet, Diplom-Verwaltungswirt und Betriebswirt. Mitgliedschaft: SG Weinstadt, Jazzclub Armer Konrad, NaturFreunde. Engagement als: Vorsitzender der SPD Weinstadt, Beirat der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.
Politische Schwerpunkte: 1. bezahlbaren Wohnraum schaffen, 2. soziale Gerechtigkeit voranbringen, 3. ÖPNV und Radwege ausbauen, 4. Umwelt und Klima schützen.
Ich in drei Worten: sachlich, ruhig, verlässlich.
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: eine Flasche Weinstädter Grauburgunder.

03 Andrea Weber

Persönliches: Jahrgang 62, Mama einer Tochter, berufliche und ehrenamtliche Umweltschützerin, Gartenbautechnikerin aus Beutelsbach. Mitglied bei: SV Weinstadt, TB Beinstein, Musikverein Beutelsbach und Verband der ehemaligen Hohenheimer Gartenbauschüler.
Politische Ziele: Arten- und Naturschutz, menschenwürdige Betreuung und Pflege von Senioren, Förderung der Jugendarbeit.
Lieblichsorte in Weinstadt: mein Garten, meine Streuobstwiese, mein Acker.
Übrigens: Ich siede seit 1992 ehrenamtlich Hornissen um.
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: das Licht.



Sie wollen, dass es für Weinstadt vorangeht? Wir hätten da sieben Vorschläge ...

04 Michele Genco



Persönliches: geboren 1955 in Altamura (Italien), verheiratet, Elektroniker i. R., Wanderer, Fahrradfahrer, Hobby-Gärtner. Mitglied bei: Jazzclub Weinstadt, Musikverein Beutelsbach, NaturFreunde Weinstadt.
Politische Ziele: 1. das Klinikum in Winnenden erweitern (auch mehr Personal), 2. um eine bessere Integration bemühen, damit Parallelgesellschaften vermieden werden, 3. Streuobstwiesen bewahren, 4. mehr auf erneuerbare Energien setzen, 5. die Nahverkehrsanbindung verbessern.
Ich bin ... immer bereit zu helfen.
Als Rentner ... kann ich mich jetzt mehr für die Allgemeinheit einbringen.

05 Martina Aschenbrenner



Persönliches: Jahrgang 59, verheiratet, Versicherungskauffrau, Familienmensch. Mitglied bei: NaturFreunde, Rotes Kreuz, SPD (Beisitzerin im Vorstand des Ortsvereins Weinstadt).
Politische Ziele: sozialen Wohnbau und bezahlbare Mieten ermöglichen, die Zahl der Pflegekräfte im Klinikum Winnenden erhöhen, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen, Rad- und Fußwege ausbauen, Hallen- und Freibäder erweitern – Kinder sollen flächendeckend Schwimmunterricht erhalten.
Hätte ich einen Wunsch frei, gäbe es einen Mindestlohn von 15 Euro – für den Dienst am Menschen gern auch höher.
Mein Lieblingsort: die Weinberge.

06 Markus Munz

Persönliches: Jahrgang 73, verheiratet, IT-Systemkaufmann, Vertriebsleiter Public Sector bei einer IT-Genossenschaft, Fan von Handball und irischer Literatur. Mitglied bei: SG Weinstadt, Förderverein SG Weinstadt Handball.
Politisches: Ich möchte mein Wissen zu E-Government und Digitalisierung einbringen und mit gesellschaftlichen Fragestellungen verbinden. Ziele sind Einbeziehung und offene Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern.
Ich in drei Worten: gerecht, mutig, vorausschauend.
Das darf in meinem Kühlschrank nie fehlen: Saiten zu den Linsen und ein kühles Bier.



07 Dr. Gerhard Bort



Persönliches: Jahrgang 55, verheiratet, drei Töchter, vier Enkel, Staatlicher Gewerbearzt, examinierter Altenpfleger. Mitglied u. a. bei: ver.di, NaturFreunde, BUND, NABU, Amnesty International.
Politisches: Ich setze mich ein für eine Stärkung der Gewerbeaufsicht, dafür Gesundheitsschäden durch die Digitalisierung zu verhindern, für bezahlbaren Wohnraum und Kinderbetreuung – und für eine ökologische und inklusive Verkehrsplanung.
Ich würde gern mal für einen Tag tauchen mit Papst Franziskus.
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: guter, ökologisch produzierter Fisch – und ein Riesling aus dem Remstal.

» Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der **Region Stuttgart**.

01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



» Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

- » S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags
- » barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben
- » attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder
- » S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

Wohnen und Bauen

- » Flächen für Wohnen und Gewerbe in

der Regionalplanung sicherstellen

- » Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen
- » Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

- » Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswerter und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

Eine starke Region in einem starken Europa

- » durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen
- » kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen
- » Gründerkultur stärken
- » mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

INFO Die Regionalversammlung

Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.